



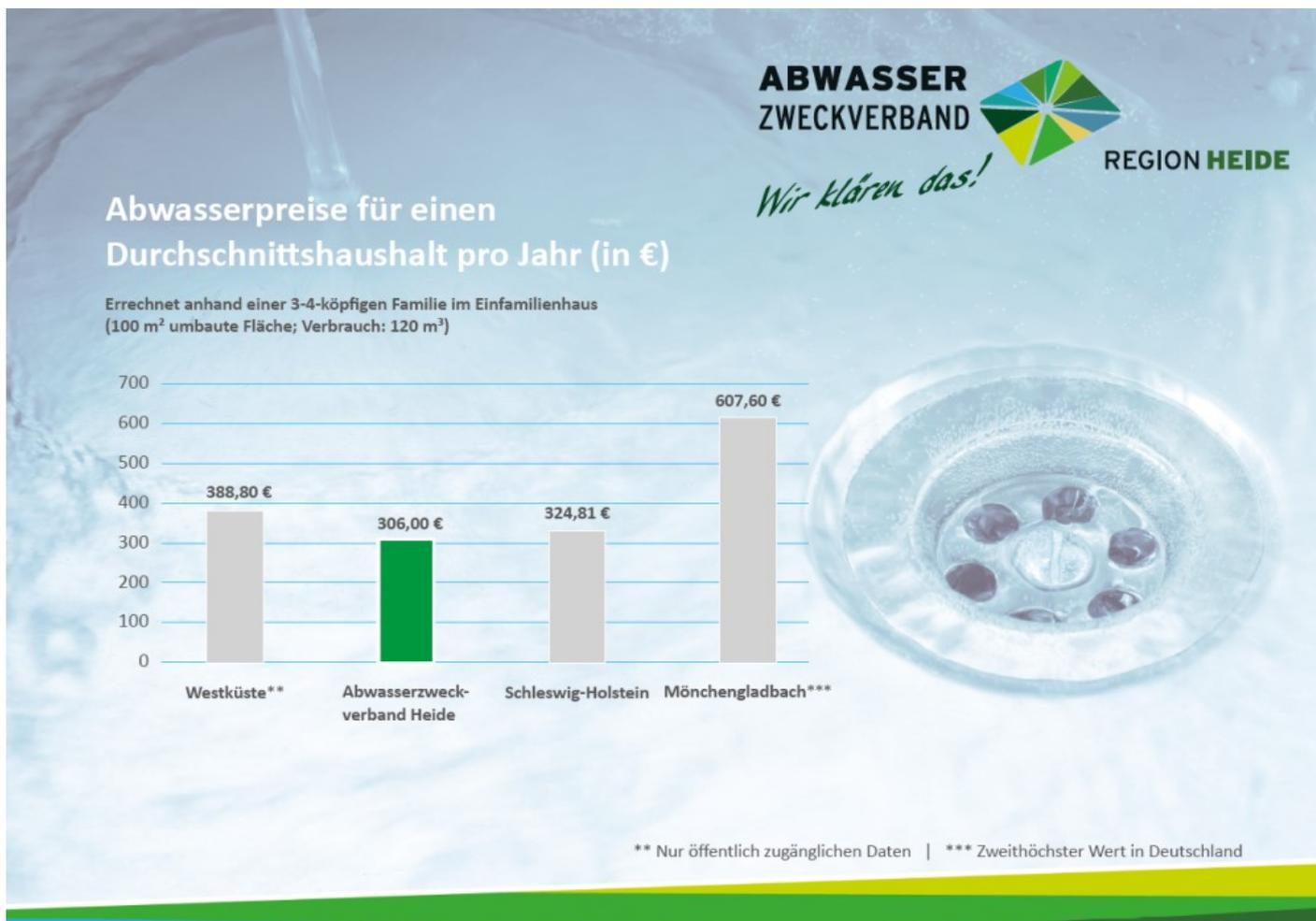
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Tagesordnung war gut gefüllt, das Programm sportlich. Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Region Heide kam am 1. Dezember 2021 im schmucken neuen Multifunktionshaus dem „Dörpshus Ostroh“ in Ostrohe zusammen, um neben der Feststellung zweier weiterer Jahresabschlüsse 2018 und 2019 auch über die geplanten Investitio-

nen und die Abwassergebühren für die beiden kommenden Jahre zu beschließen.

Die gute Nachricht für Sie vorweg: Trotz eines weiter ambitionierten Investitionsniveaus von insgesamt knapp 7 Millionen € für das kommende Jahr ist es dem AZV aufgrund von guter und kostenbewusster Arbeit in den vergangenen Jahren gelungen, die Gebühren unverändert beizubehalten!

Fortsetzung Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Seit dem Veranlagungsjahr 2020 betragen die Gebühren für Schmutzwasser somit unverändert 2,30 € pro m³ Frischwasser und für Niederschlagswasser 0,30 € pro m² angesetzter Fläche. Damit verbleiben unsere Gebührensätze auf einen gerade im Marktvergleich attraktivem Niveau, eine gute Nachricht für alle Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler im Verbandsgebiet.



Der AZV ist finanziell kerngesund, der Investitionsstau der Vergangenheit konnte größtenteils abgearbeitet werden und das Gebührenniveau bleibt gerade im Vergleich zu Wettbewerbern äußerst attraktiv. Für die kommenden Jahre sind wir somit grundsolide und gut aufgestellt.

Sicherlich wird sich auch der AZV nicht dauerhaft dem allgemeinen Trend von Kostensteigerungen entziehen können. Energie- und Baukosten steigen zum Teil massiv, so dass diese irgendwann auch beim AZV durchschlagen und zu einem Anstieg der kostendeckenden Gebühren führen werden. Auch wenn wir weiterhin für 2023 optimistisch sind, wird dies ganz sicher ab 2024 der Fall sein.

Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft. Unser aktueller Wirtschaftsplan 2022 weist Investitionen von über 40 Millionen Euro

Die geplanten Investitionen im Zeitraum 2021 bis 2026 sind im Wirtschaftsplan 2022 nachzulesen (Download unter www.azv-region-heide.de im Menü „Satzung“). Eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt in einer Gebührenkalkulation kostendeckende Gebührensätze, sowohl für Schmutz-, als auch für den Bereich Niederschlagswasser. Die kalkulierten kostendeckenden Gebührensätze für die Jahre 2018 bis 2023 lauten:

im Planungszeitraum 2021 bis 2026 aus. Ziel ist es, nach Ablauf des Planungshorizontes in sechs Jahren die in der Kanalbefüllung des Jahres 2010 bis 2012 festgestellten dringenden Sanierungsbedarfe im AZV-Kanalnetz in Gänze beseitigt zu haben.

Wir sind überzeugt, dass es richtig ist, dafür unser äußerst ambitioniertes Investitionsprogramm fortzusetzen. Die Baukosten werden in den kommenden Jahren weiter massiv steigen und die Zinsen sind (noch) historisch niedrig. Bei Kostesteigerungen von derzeit 8% p.a. wird alles, was wir heute nicht bauen in fünf Jahren fast 50% mehr kosten!

2026 werden wir den Investitionsstau endgültig beseitigt haben. Dafür werden wir die Ärmel aufkrempeln und vorangehen, Vermögen für die Solidargemeinschaft schaffen und so die Abwasserentsorgung in unserem Verbandsgebiet nachhaltig fit für die Zukunft machen.

Dabei liegt der Fokus in den nächsten Jahren sicherlich nach wie vor auf der Sanierung des Kanalnetzbestandes der Stadt Heide. Aber daneben wollen wir auch weiter in das Zentralklärwerk am Friesenweg investieren. Neben Investitionen in Verfahrens- und Steuertechniken sind hier auch weitere Maßnahmen zur Erhöhung der energetischen Autarkiequote und zur Reduzierung des CO² Ausstoßes in Planung. Alles in allem befinden wir uns auf einem guten Weg, den wir zielgerichtet weitergehen.

Ich wünsche Ihnen trotz der besonderen Pandemielage ein glückliches und erfülltes neues Jahr und natürlich vor allem Gesundheit
Ihr Karsten Voß

	Schmutzwasser	Niederschlagswasser
2018	2,32 € / m ³	0,18 € / m ³
2019	2,18 € / m ³	0,22 € / m ³
2020	2,30 € / m ³	0,30 € / m ³
2021	2,30 € / m ³	0,30 € / m ³
2022	2,30 € / m ³	0,30 € / m ³
2023	2,30 € / m ³	0,30 € / m ³

Thema: Starkregen – was können wir tun?

Auch wir - das Team des AZV Region Heide - beschäftigen uns mit dem Klimawandel und seinen Folgen. Glücklicherweise ist unser Verbandsgebiet überwiegend flach, sodass wir in unserer Region von Überflutungen - wie sie beispielsweise im Ahrtal in katastrophaler Weise geschehen sind - verschont bleiben werden. Jedoch müssen wir auch bei uns mit der Zunahme von Winterstürmen und vor allem mit der Zunahme von Starkregenereignissen rechnen. Darauf müssen wir uns vorbereiten.

Carsten Heß, Hauptabteilungsleiter im AZV und verantwortlich für die Technik erläutert: „Als Starkregen gelten im deutschen Sprachraum Regenereignisse ab einer Menge von mehr als fünf Litern auf den Quadratmeter in fünf Minuten, mehr als zehn Liter auf den Quadratmeter in zehn Minuten oder mehr als 17 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde. Starkregenereignisse können jedoch wesentlich heftiger ausfallen.“

Der AZV ist zuständig für die private Grundstücksentwässerung, die Kommunen für öffentliche Straßen und Plätze. Beide leiten dann in Gewässer ein, die wiederum von den Wasser- und Bodenverbänden unterhalten werden. Der AZV Region Heide arbeitet dabei eng mit den Kommunen sowie den Wasser- und Bodenverbänden zusammen.

Öffentliche Regenwasserkanäle können aus wirtschaftlichen Gründen nicht so dimensioniert werden, dass sie jeden außergewöhnlichen Regen einwandfrei ableiten. Bei starkem Regen muss daher mit Stau im Kanal und Rückstau in den Anschlusskanälen gerechnet werden. Hier gilt es, den Wasserabfluss besser zu lenken und Einleitungen gegebenenfalls zu drosseln. Aufgrund unserer Empfehlungen seit 1999 lassen Hauseigentü-

mer einen Großteil des Regenwassers direkt vor Ort versickern und leiten dieses nicht in die öffentliche Kanalisation ein. Dies hilft uns sehr und kommt uns allen zugute. Für Schmutzwasserkanäle können wir hingegen von einer ausreichend großen Dimensionierung ausgehen.

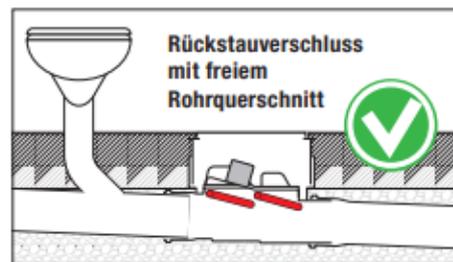
Aber nicht nur wir als öffentlicher Träger, sondern auch alle Eigentümer sind aufgerufen, etwas zu unternehmen: Jeder Bürger ist für Rückstauereignisse auf seinem Grundstück selbst verantwortlich. Die Installation von Rückstausicherungsanlagen verhindern ungewünschte Überflutungen. Die Installation derartiger Anlagen fällt jedoch in den Verantwortungsbereich des jeweiligen Eigentümers.

Grundstücksentwässerungsanlagen müssen so installiert werden, dass eine unplanmäßige Überflutung im Gebäude oder auf dem Grundstück vermieden wird. Insbesondere muss das Risiko von Rückstau planerisch berücksichtigt werden. „Wir raten allen Bürgerinnen und Bürgern, das Thema Objektschutz ernst zu nehmen und die jeweilige Situation vor Ort zu prüfen. Selbstverständlich stehen wir als AZV auch hier für beratende Gespräche gerne zur Verfügung. Natürlich können Sie auch Fachbetriebe Ihrer Wahl ansprechen, um sicherzustellen, dass Ihr Grundstück über eine geeignete und den technischen Anforderungen entsprechende Rückstausicherungsanlage verfügt“, so Carsten Heß abschließend.

Bei Schmutzwasser ist auf eine weitere Unterteilung in Grau- und Schwarzwasser zu achten. Die Verwendung von Rückstausicherungsanlagen für fäkalienfreies Abwasser bei Abwasser aus WC-Anlagen gilt als Planungsfehler und ist zu vermeiden. Es führt bei Rückstauverschlüssen zur Verlangsamung der Strömungsgeschwindigkeit, zu Ablagerungen und damit zu Funktionsstörungen.



Bei fäkalienführenden Leitungen dürfen keine Rückstauverschlüsse mit manuellem Verschluss eingesetzt werden (Pendelklappen).



Bei Rückstauverschlüssen für fäkalienführende Leitungen sind die Klappen im Normalzustand immer geöffnet (freier Rohrquerschnitt). Bei Rückstau wird die Klappe motorisch geschlossen.

Zur aktuellen Corona-Lage: Vorsichtsmaßnahmen bleiben bestehen

Der AZV lebt nach wie vor das der Gesamt-Risikolage entsprechende Vorsichtskonzept und teilt seine Mitarbeitenden entsprechend auf. Das Kundencenter ist geöffnet - Voraussetzung: Terminabsprache, 3G, Maskenpflicht und entsprechende Händehygiene. Die Abwicklung aller Anfragen und Wünsche per Telefon, E-Mail und Post funktioniert reibungslos, so dass unsere Kundinnen und Kunden nach wie vor keinerlei Qualitätseinschränkungen wahrnehmen.

Erfreulicherweise ist der AZV bislang von negativen Auswirkungen der Pandemie verschont worden. Wenn es zu Beeinträchtigungen an Bau- und Unterhaltungsprojekten kam, war Corona dafür nicht verantwortlich. Die Auswirkungen bzgl. Verfügbarkeit von Baumaterialien sind zwar spürbar, unsere Bauprojekte sind bislang jedoch glücklicherweise nicht betroffen.

Wie wir die Schadnager bekämpfen

Die Bekämpfung von Schadnagetieren im Abwasserkanal ist notwendig, um Rattenpopulationen möglichst gering zu halten und somit potenziell möglichen Krankheitsübertragungen vorzubeugen. Diese Aufgabe obliegt dem Träger der Abwasserbeseitigungspflicht.

Die Bekämpfung erfolgt in der Regel mithilfe des Einsatzes von Giftstoffen (Rodentiziden). Eine EU-Biozid-Verordnung regelt dabei, dass nur nach dem Chemikaliengesetz zugelassene Stoffe als Köder eingesetzt und nur so angewendet werden dürfen, dass ein Kontakt mit Wasser oder ein Wegspülen ausgeschlossen werden kann. Bis März 2021 verfügte der AZV Region Heide jedoch über kein technisches Hilfsmittel, um ein Abtreiben von Giftstoffen sicher auszuschließen.

Zehn moderne und intelligente Rattenköderboxen versetzen den AZV jedoch seit April in die Lage, die gesetzlichen Vorgaben im Kanalnetz des Verbandsgebietes verbindlich einzuhalten.

Die Rattenköderboxen der Firma „ball - b“ ermöglichen aufgrund ihrer Ausstattung mit einer hoch modernen Funktechnik zusätzlich ein professionelles und nachhaltiges Monitoring. Außerdem bietet das Unternehmen eine professionelle und moderne Online-Dokumentation, die es dem Abwasserzweckverband ermöglichen wird, den Köder zielgerichtet zu platzieren und die Menge des eingesetzten Köders deutlich zu reduzieren.

Die Boxen werden mittlerweile sehr gut angenommen und ihr Einsatz wird von den Mitarbeitenden des AZV bereits als großer Erfolg angesehen.



Die AZV-Mitarbeiter Torben Tetens und Thies Arndt bringen die Rattenköder mit einer Teleskopstange in der Abwasserkanalisation an. (Foto: Seehausen)

Wie Medikamente richtig entsorgt werden

Der Umwelt zuliebe: Arzneimittel bitte nicht ins Klo werfen!

Das Ärzteblatt schreibt, dass etwa 40 Prozent der über 65-Jährigen in Deutschland mehr als fünf Medikamente am Tag einnehmen. 23 Prozent der erwachsenen Deutschen nehmen dauerhaft drei oder mehr Medikamente ein - Tendenz steigend. Zu den Aufgaben der örtlichen Abwasserbeseitigung gehört die Reinigung des Abwassers und die Entfernung dieser Stoffe. Das ist jedoch derzeit nur teilweise möglich. Neuartige Techniken befinden sich im Teststadium und können - wenn überhaupt - erst in Zukunft kostensteigend nachgerüstet werden. Besser ist es, den Eintrag der Arzneimittel zu vermeiden und abgelaufene oder nicht mehr benötigte Medikamente fachgerecht zu entsorgen und so sicherzustellen, dass diese Stoffe gar nicht erst in die Kanalisation gelangen. Dann müssen diese auch nicht mit hohem Energie- und Kostenaufwand am Ende der Kette wieder aus dem Abwasser entfernt werden.

Jeder sollte seinen Beitrag dazu leisten, dass die Einleitung von hormonell wirksamen Fremdstoffen in unsere Gewässer weitestgehend reduziert und unsere aquatische Umwelt nachhaltig geschützt werden kann.

Wir meinen: 1. Der Gesetzgeber sollte Zulassungskriterien und Anwendungsvorgaben prüfen. 2. Die Pharmaindustrie sollte an der Substitution kritischer Stoffe durch ökologisch abbaubare Stoffe arbeiten. 3. Die Abwasserent-



sorgungsbetriebe sollten an noch besseren Reinigungsverfahren arbeiten. 4. Die Bürgerinnen und Bürger sollten darauf achten, dass ihre Medikamente ordnungsgemäß eingenommen und sachgerecht entsorgt werden.

Entsorgung von Arzneimitteln - so geht's richtig:

Hausmüll: In den meisten Fällen können Medikamente und Arzneimittel in der Restmülltonne entsorgt werden. Dieser Entsorgungsweg ist mit wenig Aufwand verbunden, gleichzeitig aber umweltbewusst und sicher. Spezielle Medikamente, zum Beispiel zur Behandlung von Krebs, dürfen nicht in den Hausmüll. Halten Sie in diesem Fall Rücksprache mit Ihrem Arzt!

Recycling: Viele Recyclinghöfe bieten eine Möglichkeit zur Entsorgung von Medikamenten und Arzneimitteln an.

Apotheken: Ein Teil der Apotheken bietet die Rücknahme von Medikamenten auf freiwilliger Basis an.

Weitere Informationen unter www.arzneimittelentsorgung.de - dort können Sie im Bundesland den entsprechenden Kreis anklicken und den empfohlenen Entsorgungsweg sehen

Fremdwasser in Ostrohe

Unglücklicherweise stellen wir im Schmutzwassersystem Ostrohe eine große Menge an Fremdwasser (Regenwasser) fest. Obwohl wir die ermittelten Fehleinleiter – bis auf eine Handvoll – soweit abgestellt haben, fällt im Hauptpumpwerk bei Regen noch viel zu viel Abwasser an. Aktuelle weitergehende Überprüfungen förderten noch weitere Fehleinlei-

ter zu Tage. Wir gehen davon aus, dass, wenn die Liste der Fehleinleiter behoben sein wird, dann auch die derzeit viel zu häufigen Max-Alarme als Zeichen eines Kapazitätsengpasses des Haupt-Pumpwerks Ostrohe der Vergangenheit angehören sollten.

Unten finden Sie bildliche Darstellungen, wie wir das System auf Fehleinleitungen hin überprüfen.



Überprüfung der Leitungen durch ein Kamerasystem



Überprüfung der Leitungen mittels Farbttest



Überprüfung der Leitungsverläufe durch Nebelung

Kanalsanierung in Heide

Der erste Bauabschnitt der Kanalsanierung der Heider Sophie-Dethleffs-Straße ist fertiggestellt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich im Februar 2022 wieder aufgenommen und dann der nächste Bereich bis zum Kaiser-Wilhelm-Platz in Angriff genommen.

Optisch hat sich die Maßnahme sichtlich gelohnt. Die heutige Spielstraße sieht wirklich toll aus und ist sicherlich ein Blickfang!



Mazerator eingebaut



Mittlerweile wurde der Mazerator (kleines Foto oben) auf der Kläranlage Heide in Betrieb genommen. Somit sollten die unliebsamen Verzopfungen (Verklebungen von Haaren und anderen Feststoffen im Klärschlamm) im Faul-turm der Vergangenheit angehören.

Klärwerksrundgang

Bei tollem Wetter und Sonnenschein fand im August das „Get Together“ des Abwasser-zweckverbandes mit Interessierten aus der regionalen Kommunalpolitik und Verwaltung statt.

Zwei Besuchergruppen - insgesamt rund 40 Personen - nahmen die Einladung für einen informativen Rundgang über die Kläranlage Heide wahr (siehe großes Foto unten). Bei einem anschließenden kleinen Imbiss konnten Gespräche vertieft und sich untereinander rege ausgetauscht werden.

Das Feedback von allen Seiten war positiv, es gab viel Zuspruch. Daher war dies für die Außenwirkung des AZV sicher eine gelungene Veranstaltung.

Der Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die sowohl in der Vorbereitung als auch während der Veranstaltung mit tollem Einsatz unterstützt haben. Das war klasse und hat allen Beteiligten Spaß gemacht!



PV-Anlage mit insgesamt 277 Modulen installiert

Einige Dächer und Fassaden des Heider Klärwerks zeigen sich optisch im neuen Glanz. Insgesamt wurden in diesem Jahr Photovoltaikanlagen mit 277 Modulen und einer Gesamtleistung von 99,72 kW/p installiert. Die neuen Module befinden sich auf den Fassaden und Dächern des Filtrationsgebäudes, des Beleuchtungsgebäudes, der Garage und des alten runden Tropfkörpers.

Auftragnehmer war die Firma PM Hallenbau & Photovoltaik aus Eggstedt. Es handelt sich um eine ZERO-EXPORT Anlage. Das heißt, dass die gesamte erzeugte Strommenge direkt vor Ort verbraucht wird; es findet folglich keine Einspeisung ins Stromnetz statt.

Auf diese Weise werden künftig etwa 75.000 kWh Strom pro Jahr ökologisch erzeugt - und dies für einen kalkulatorischen Strompreis von rund 12 Cent äußerst gebührenscheidend.

Die Investition in Höhe von rund 180.000 Euro amortisiert sich in bereits sieben Jahren und wird den elektrischen Eigenversorgungsgrad des Klärwerks um weitere sieben Prozentpunkte auf mittlerweile 73% erhöhen. Ziel bleibt es, den Eigenversorgungsgrad durch weitere Maßnahmen bis 2030 auf 100% zu steigern.



AZV Heide: Geplante Baumaßnahmen 2022

Folgende Baumaßnahmen plant der Abwasserzweckverband Region Heide im kommenden Jahr:

Klärwerk:

- ◆ Sanierung Fassade und Dämmung Faul-turm (Ergebnis: steigende Gasproduktion sowie mehr Stromerzeugung)
- ◆ Erneuerung Prozessleittechnik
- ◆ Sanierung Überschuss-Schlammverdickung
- ◆ Erneuerung Rührwerke und Pumpen Belegung 1, 2, 3

Schmutz- (S) und Niederschlagswasser (N) in Heide:

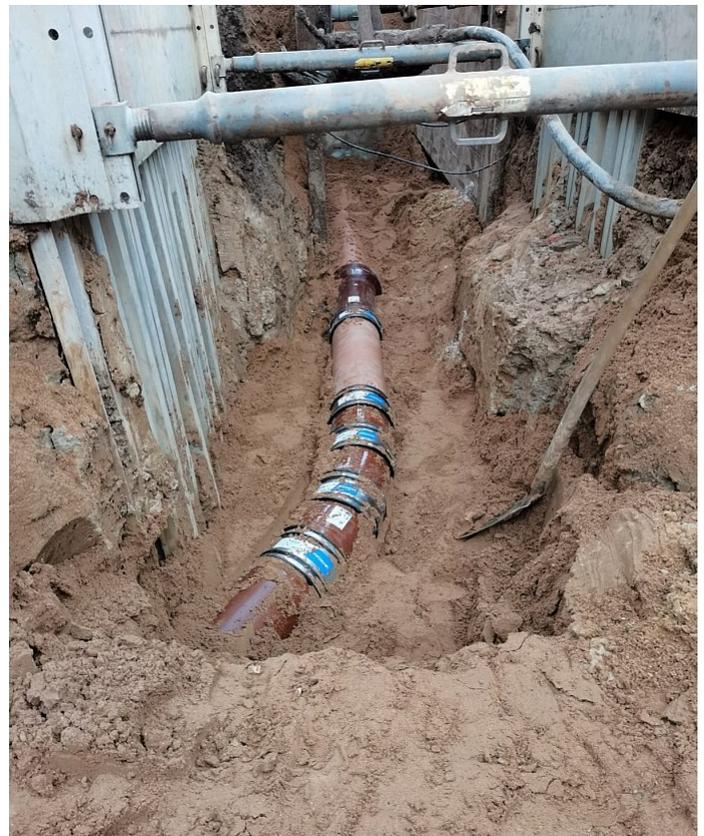
- ◆ Bromberger Straße (N+S)
- ◆ Ernst-Mohr-Straße (S)
- ◆ Gleiwitzer Straße (N+S)
- ◆ Greifenhagener Weg (N+S)
- ◆ Lessingstraße (N+S)
- ◆ Prof.-Bier-Straße (S)
- ◆ Wesseler Weg (N+S)
- ◆ Betonkanal Friesenweg bis A23 (N)
- ◆ Dorfstraße / Fritz-Thiedemann-Ring (Hochwasserschutz NW-Graben) (N)
- ◆ Kleine Westerstraße (Neubau Niederschlagswasserkanalisation)

Kanalsanierung in Heide: Flensburger Straße

Seit 11. Oktober saniert die Firma Manfred Cornelius aus Heide die Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Flensburger Straße. Dabei werden zum Beispiel undichte Muffenverbindungen erneuert, Schachtsysteme in den Rohrleitungen (Regenwasser und Schmutzwasser) wieder abgedichtet sowie Riss- und Scherbenbildungen beseitigt.

Allerdings befinden sich einige Strom- und Frischwasserleitungen in anderer Lage als vorab geplant, sodass es zu Verzögerungen kommt und wir die Baumaßnahme erst im kommenden Jahr werden abschließen können.

Leider sind die Bauarbeiten mit gelegentlichen Verkehrsbehinderungen verbunden. Zuweilen ist die Zufahrt für Anlieger immer nur von einer Seite der Straße her möglich.



Impressum

Abwasserzweckverband Region Heide, Hinrich-Schmidt-Str. 16, 25746 Heide
Telefon: 0481/ 906-350, Fax: 0481/ 906-366, E-Mail: info@azv-region-heide.de
Verbandsvorsteher: Uwe Krüger, Geschäftsführer: Karsten Voß
Internet: www.azv-region-heide.de

Redaktion/Gestaltung: Karsten Voß (V.i.S.d.P.), Dr. Dieter Kienitz

Fotos: AZV; Seehausen; ©lukatme1 - stock.adobe.com

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen und fotomechanischen Nachdrucks vorbehalten. Nachdruck – auch mit Quellenangabe – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Abwasserzweckverbandes Region Heide.

Textvorschläge sind willkommen, allerdings ohne Anspruch auf Abdruck und ohne Gewähr.